

Laufbericht, heute von Rebecca Bruggmann

Schwierig schwierig... So würde ich meine Stimmung beim Start beschreiben. Hätte ich nur ein Wort, würde ich «emotionslos» sagen, aber dummerweise habe ich mich für das Verfassen des Berichtes gemeldet und sollte mich mal nicht so minimalistisch zeigen. Genial, dachte ich mir, ich interviewe einfach mein Freund¹, er ist mit mehr Motivation gelaufen. Seine Beschreibung des Laufes: «Ich bin mit meiner Gruppe gestartet, dann sind wir schnell losgerannt und nach 12.4 km bin ich durchs Ziel gelaufen». Ok, hätte ich mir denken können, mittlerweile habe ich aufgehört, nach dem Lauf mit ihm über das Entdeckte unterwegs zu sprechen. Da kann ich noch so bildhaft erklären, wo ich die wunderschöne Weihnachtsdeko gesehen oder die grosse Baustelle entdeckt habe, er wird sich nicht daran erinnern... Dafür kann er mir im Voraus bestens sagen, wer wann startet und berichtet mir nach dem Lauf noch bevor wir zu Hause ankommen unsere Resultate. Ich frage mich, ob dies ein «typisch Mann»-Phänomen ist? Hat es deshalb auch so wenige männliche Berichteschreiber? Das ist der 6. Laufbericht und erst ein Mann war an einem Bericht beteiligt...

Zum Glück ist der Lauf-Cup viel mehr, wie nur 12.4 km laufen. Für einige ist es ein sportlicher Sonntagmorgen, für andere eine Chance, als Helfer eine gute Tat zu absolvieren und gestern auf dem Abendspaziergang fand ich die Antwort, was es für mich ist. Neben den pinken Lauf-Cup-Wegweiser am Waldrand vor meiner Haustüre stand eine dreieckige Warntafel mit der Aufschrift «Jagd» - passender könnte es für heute nicht sein! Meine angeblich «untrainierte» Schwester startete 3 Minuten vor mir, meine Kollegin 3 Minuten nach mir und auch mein Freund wird mich mit 12 Minuten Verzögerung jagen kommen – wenn er mich dann überhaupt beim Überholen erkennt – dafür müsste er seinen Tunnelblick verlassen. Mittendrin bin ich, ohne Motivation. Heute war ich dankbar, Getränkelieferant zu sein, die Verpflichtung, den Bottich zu bringen, verhinderte das Grübeln, ob ich überhaupt starten soll. Auf dem Weg an den Start kamen mir bereits die ersten gestarteten Läufer/innen entgegen. Vor vielen Jahren gehörte ich auch zu diesen «Läufer/innen», die allein oder zu zweit/ zu dritt starten, noch lange bevor der grosse Trubel kommt. An diese Läufe habe ich wunderschöne Erinnerungen...

Kurz vor dem Start fand ich noch kurz Zeit mit Daniela vom Ziel Team zu sprechen. Wie so oft begrüsst sie mich aufgestellt, fragt mich, wie es mir geht und wünscht mir einen schönen Lauf. Da fragte ich mich: Was wünscht man eigentlich den Helfenden, die selbst nicht starten, nicht gejagt und auch keine spannende Weihnachtsdeko oder schöne Rebberge bestaunen können? Die jedoch für uns Läufer aufstehen, in der Kälte stehen und arbeiten? Mit diesem Gedanken rannte ich los und lenkte mich vom Joggen ab, eine Antwort fand ich aber nicht.

Irgendwann packte mich dann doch das Lauffieber, 3 Minuten sollte schon aufholbar sein... Die Fotografin (Schwester Nr. 2) gab mir die Zwischenzeit der Läufer-Schwester durch: «Si isch nöd wiit weg, chasch si sicher hole». «Nöd wiit weg», was heisst das nun? Nach weiteren 1.5 km überquerten wir die Hauptstrasse und kurz darauf stand mein Bruder am Strassenrand. Auch dort fragte ich nach dem Vorsprung der Schwester, «nöd wiit weg», zum Glück gab es eine konkrete Zeitangabe: 20 Sekunden. Ok, das gibt mir Zuversicht, ich gab Gas und entdeckte sie kurz vor Bürglen weit vorne. Immerhin, nach der Bahnunterführung habe ich meine Jagd erfolgreich beendet und konnte plaudernd weiter joggen, bis sie irgendwann ein Tempo einschlug, womit ich nicht gerechnet habe... Somit ist nicht nur meine erfolgreiche Jagd, sondern auch mein Ego leicht gekränkt. Dennoch kämpfte ich mich ins Ziel, genoss ein warmes Getränk, war glücklich, dass plötzlich auch die 2. Frauen-Garderobe offen war und überglücklich, als ich frisch geduscht in der Läuferbeiz die leckere Kürbissuppe geniessen durfte. Die Welt war wieder in Ordnung und das Sofa rief ☺.

¹ Sein Kommentar, als er den Entwurf lesen durfte: «So viele persönliche Insights hätten nicht sein müssen! Ich sehe während des Laufes auch Vieles, nur nicht dasselbe wie du!»

Wetter in Sulgen: Hochnebel, Start: +3 C, Ziel: +3 C



Weitere Mitteilungen

Dominik Schlumpf hat zum 16. Mal den Lauf in Sulgen organisiert. Im Namen aller Teilnehmenden bedanken wir uns für die einwandfreie Organisation und für das super geführte Läuferbeizli.



Streckenrekord bei den Damen: Alina Federer verbesserte ihren eigenen Streckenrekord vom 17.12.2023 um 23 Sekunden auf **45 min. 47 sec.** – herzliche Gratulation!



Herzlichen Dank für die 39 gespendeten Kuchen

Gertrud Schnider, Sämi Manser (2*),
Tobi Hosmann, Tabea Bruggmann,
Isabelle Meile, Peter Müller, Markus
Bischof, Anna Minder, Ramon Hinder,
Priska Föllmi, Helene Bosshart,
Liselotte Gähwiler, Hennes Kuratli,
Sandra Wirth (2*), Doris Tschäppeler,
Claudia Kuratli, Silvan Frei, Cäcilia Fink,
Christoph Gähler, Irena Schär, Pia
Meier, Claudia Tesch de Oliveira,
Stefan Schumacher, Lucretia
Steinbrunner, Anny Müller (2*), Elena
Rabazo, Arnold Kappeler, Heidi
Scheuch, Sabrina Brühwiler, Karin
Wüst, Peter Dudli

sowie die Honiggewinner: Aliji Bujalin,
Helen zuber, Hanspeter Tuchs Schmid,
Nicole Ricklin und Barbara
Neuweiler Die Verlosung unter den
Kuchenspendern findet jeweils beim
Rangverlesen in der Festwirtschaft statt
(siehe Programm: „Treffpunkt nach dem
Lauf“). Wer den Honig noch nicht
abgeholt hat, kann ihn beim nächsten
Lauf am Kuchenstand
entgegennehmen.



Vorschau für den Lauf in Frauenfeld am 04.01.2026

Auch in Frauenfeld
können sich die
Frühaufsteher bereits
ab 08.30 Uhr zu einem
Kaffee im Läuferbeizli
treffen.



Wir wünschen dir erholsame Weihnachtstage und anschliessend einen guten Rutsch. Das
OK Lauf-Cup freut sich, dich im Neuen Jahr wieder zu sehen.



Sulgen, 14.12.2025/jb